

Berlin, Freitag,

den 15. Februar 1907.

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Postenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 53 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei **Aug. Siegle** 30 Lime Street E.C. and **Cowie & Co.** 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: **Verdingungs-Anzeiger.**

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstheilen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt 1, Nr. 213.

Telegramm-Adresse: **Börsenkron.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. **Annahme der Inserate: In der Expedition.**

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Mittellung der Zulassungsstelle. Reichsschatzscheine. Börse. Getreidemärkte. Köln-Bonner Kreisbahnen. Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft. Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank. Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha. Deutsche Vereinsbank. Löbauer Bank. Actiengesellschaft Preussisches Leihhaus. Hohenloherwerke. Kylfahnerhütte. Maschinenfabrik Buckau Act.-Ges. Elektrochemische Werke G. m. b. H. Eisenindustrie, Erze. Allgemeine Häuserbau-Actien-Ges. Terrain-Aktiengesellschaft Park Witzleben.	Erste Deutsche Fein-Jute - Garn- Spinnerei A.-G. Deutsche Asphalt Act.-Ges. der Limmer-Vorwöhrer Grubenfelder. Berlin-Gubener Hutfabrik A.-G. vorm. A. Cohn. Felix Cohn †. Schriftsteller Gehlsen. I. Beilage. Courszeitel. II. Beilage. Peussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Hofnachrichten. Arbeitsplan des Abgeordnetenhaus. Geschäftsordnungskommission des Abgeordnetenhaus. Kultusetat, freikonservative Partei, Antrag Dr. Iderhoff. Antrag der Abgg. Engelbrecht (lrk.) und Dr. Hahn. Antrag des Abg. Faltn. Militär- und Marine-Vorlagen.	Flottenverein und Reichstagswahlen. Masern im Kreise Angerburg. Rücktritt des Oberpräsidenten v. Dewitz. Pest, Vokspartei, neuer Justizminister. Räumung des Kleinen Seminars in St. Méen, stürmische Auftritte. London, Admiral Beresford. Justizrat Wilhelm Bruck erschossen. Schwerer Unfall beim Rodeln in Steglitz. Prozess Pöplau. III. Beilage. Gesamtausschuss der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Ausgesperrte Holzarbeiter. Oesterreichische Creditanstalt. Zöriburger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Co. Commanditgesellschaft auf Aktien. Aargauische Creditanstalt. Bergmännische Bank zu Freiberg. Städtische Steinkohlengruben im Saarbezirke.	Ostfranzösischer Montanmarkt. Geschäftsloge der Eisengiessereien. Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft. Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft. Verkaufsergebnisse in den Fischauktions-Grossmärkten der Elbe und Weser. Verein Deutscher Verblendstein- und Terrakottenfabrikanten (Eing. Ver.) Grossisten-Verband der Kurz-Besatz- und Wollwarenbranche. Centralverein für Hebung d. deutschen Fluss- und Kanalschifffahrt. Lage der Textilindustrie. Konstantinopel, Elektrizität. Kaiser-Brauerei, Actiengesellschaft. Berliner Elektrizitäts-Werke. Leipziger Buchbinderei Akt. - Ges. vorm. Gustav Fritsche. Berliner Cichorien-Fabrik Actien-Gesellschaft vorm. H. L. Voigt. Hotel Disch Actiengesellschaft. Frankfurt a. M., Finanzierungs-Gesellschaft.
--	---	---	--

Berlin, den 15. Februar.

— **Beschlüsse der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Zum Börsenhandel sind, wie schon erwähnt, auf Grund der gleichzeitig zum Ausgab gebrachten Prospekte unter üblichem Vorbehalt zugelassen:

1) 5 000 000 Mk auf den Inhaber lautende neue Aktien der **Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft** zu Bochum zu je 1000 Mk. No. 19001 bis 24000. Dieselben werden lieferbar gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Hempt-Ferd. Lehmann.
2) 10 000 000 Mk Vorzugsaktien mit auf 4 1/2 % beschränkter Vorzugsdividende mit Recht auf Nachzahlung, einlösbar vom Geschäftsjahr 1913/14 ab mit 104 %, mit halber Dividendenberechtigung für 1905/07 (NNo. 1 bis 10 000) der **Berliner Elektrizitäts-Werke** zu Berlin. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1907. Maklergruppe: Krüger—Praetorius.

— **Mittellung der Zulassungsstelle.** Von der Königl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) hier ist der Antrag gestellt worden: 4 000 000 Mk 4 % Anleihe der Stadt Posen. Jede Tilgung bis 1912, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1916 ausgeschlossen, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Einer weiteren Rediskontierung von **Reichsschatzscheinen** durch die Reichsbank ist an heutiger Börse wieder mit recht geringem Interesse begegnet worden. Da die Geldmarktlage sich bereits in den letzten Tagen erheblich verbessert hat, ist man von dem Wunsche der Reichsbank, das Anlagekonto zu entlasten, begreiflicherweise wenig erbaut, die Zurückhaltung der Geldgeber nimmt zu, und die Folge davon ist eine weitere Erhöhung des Privatdiskonts auf 4 7/8 %. Die Einlösungstermine für die heute begebenen Schatzscheine sind die gleichen wie die gestern verzeichneten.

— Die **Börse** stand heute wieder unter dem Druck erhöhter Geldsorgen. Die gestern in New-York eingetretene erhebliche Tendenzabschwächung hatte ihren Grund vornehmlich in der Befürchtung, dass der heute zu erwartende Ausweis der New-Yorker Banken aufs neue eine starke Anspannung der Mittel konstatieren werde. Angesichts dessen und im Hinblick auf den Stand der Wechselkurse schwindet hier immer mehr die Hoffnung, dass die Reichsbank bald

schon in die Lage kommen werde, eine Ermässigung der Zinssätze in Erwägung zu ziehen. Diese Hoffnung erscheint umso weniger berechtigt, als die fortgesetzte Rediskontierung von Reichsschatzscheinen auch heute wieder auf dem offenen Geldmarkt stark restringierenden Einfluss übte. Schon im Laufe des Vormittags zeigte sich hier ungemein umfangreicher Bedarf für täglich fälliges Geld, was zum Teil mit einer heute erfolgten Einzahlung auf ein grosses internationales Konsortialgeschäft zusammenhängen soll, und an der Börse stieg infolgedessen der Zinssatz für täglich fällige Ausleihungen auf 5 % und der Privatdiskont auf 4 7/8 %. Diese unerfreuliche Gestaltung der Geldmarktlage wirkte auf die Geschäftsentwicklung und auf die Gesamtstimmung der heutigen Börse stark deprimierend. Es herrschte wieder hochgradige Abneigung gegen das Eingehen neuer Engagements, während auf seiten derjenigen, welche gestern Käufe ausgeführt hatten, vorwiegend Realisationslust herrschte, und die Folge davon war, dass die Kurse fast auf allen Gebieten nachgeben mussten. Nur für Aktien der Bergbau-Gesellschaft Concordia zeigte sich wieder Nachfrage, welche zeitweise geradezu stürmisch war und den Kurs des Papiers welcher offiziell auf 378 1/2 festgesetzt wurde, im freien Verkehr bis 393 steigerte. Das Geheimnis, welches andere Werk eine Fusion mit Concordia anstrebt, ist noch immer nicht aufgeklärt, man zweifelt aber nicht daran, dass in solchem Vorhaben die Ursache der andauernd gewaltigen Kurssteigerung dieser Aktien zu suchen ist. Andere Montaneffekten mussten fast durchweg nachgeben, auch sonstige Industriepapiere weisen gegen ihren gestrigen Kursstand meist Abschwächungen auf. Das Geschäft in Bankpapieren blieb ausserordentlich still; Aktien der Oesterreichischen Creditanstalt erlitten eine Kurseinbusse, angeblich weil das Ertragnis des verlossenen Jahres, über welches wir ausführlich berichtet haben, die Erwartungen der Wiener Spekulation nicht ganz befriedigt hat. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt setzten Canada Pacific-Aktien ca. 1/4 % unter ihrem gestrigen Schlussstandpunkt ein und hielten sich unter unwesentlichen Schwankungen während des ganzen Verlaufs der Börse auf diesem Niveau. Baltimore and Ohio und Pennsylvania Shares büsstens zirka 3/4 % ein. Aktien der Prince Henri - Bahn verloren 1 %, auch Franzosen stellten sich etwas niedriger, während Lombarden sich unverändert hielten. Russische Prioritäten mussten meist

weiter nachgeben, auch russische Anleihen konnten sich nicht ganz behaupten. Inländische Fonds erfuhren ebenfalls Kursermässigungen. Auf dem Geldmarkt stieg der Privatdiskont, wie schon erwähnt, auf 4 7/8 %, täglich fälliges Geld blieb zu 5 % gesucht. Scheck London wurde zu 20,51/4, Scheck Paris zu 81,21, Auszahlung Petersburg zu 215,32 gehandelt.

— Im Gegensatz zum Vortage war die **Tendenz** der gestrigen amerikanischen **Getreidemärkte** recht fest, da sich die Exportfrage wieder kräftiger entwickelte und namentlich auch Mehl aus den grossen Mühlenzentralen des Nordwestens in stärkeren Mengen für die Ausfuhr entnommen wird. Angesichts dessen machte es drüben wenig Eindruck, dass die Versorgung der amerikanischen Inlandsmärkte eine ziemlich befriedigende ist und der Wochenbericht des „Cincinnati Price Current“ durchaus nicht förderlich für die Festigkeit der Marktlage war. Nach dem per Kabel gemeldeten Auszuge sagt dieser Bericht, dass die Witterungsverhältnisse für die Weizensaaten ziemlich günstige seien. Infolge der gut fahrbaren Landstrassen komme ziemlich viel Getreide an die Binnenplätze, und die Farmer seien mit den erhaltenen Preisen zufrieden. Leider sei die Waggon-Knappheit der Eisenbahnen noch nicht ganz beseitigt. Bekanntlich gehen diese Klagen über den Mangel an Fahrmaterial der amerikanischen Eisenbahnen schon seit Beginn der Saison. Die festen amerikanischen Depeschen liessen auch den hiesigen Markt für Weizen in eher etwas besserer Tendenz eröffnen; aber die demnächstige Meldung einer argentinischen Ausfuhr von 492 000 Qrs. Weizen gegen 340 000 in der Vorwoche und 451 000 gleichzeitig 1906 bot der überseischen Anregung ein Gegengewicht, sodass hier im Verlaufe kaum gestrige Preise behauptet wurden. Roggen zeigte auch zuerst infolge von Deckungsfrage festere Haltung, vermochte diese indessen nicht zu behaupten, da stärkeres Angebot in den Lieferungsmarkt trat, das die Preise unter gestrigen Schlussstand drückte. Vom Inlande lag mehr Angebot auf Abladung vor, für das die Mühlen, besonders soweit es Kahnabladung betraf, kaum Reflektanten waren. Russland war einzeln mit Offerten, allerdings weitaus zu theuer, im Markt. Hafer ist vom Inlande wieder mehr und bei willigeren Forderungen offeriert. Die Kaullust ist vorsichtig. Lieferung war bei